

## **Engel, den toten Christus haltend, und Maria lächelt**

für Orgel (1995, 8-10')

Manuskript

(siehe auch Zentralbibliothek Zürich, Vorlassverzeichnis Ulrich Gasser, S. 57)

Für Daniel Glaus und seine mitteltönig temperierte Schwalbennestorgel  
in der Stadtkirche Biel,  
angeregt durch eine Zeichnung von Giovanni Battista Franco (um 1510-1561),  
zu finden im Art Museum der Princeton University, Princeton

Hören: Daniel Glaus

20.10.1995; Stadtkirche Biel; privater Mitschnitt der Uraufführung

### **Engel, den toten Christus haltend, und Maria lächelt.**

Die Zeichnung von Giovanni Battista Franco zeigt eine Pietà, doch sie entspricht nicht der gewohnten Sicht. Statt Maria, seiner Mutter, hält ein Engel den toten Christus, und er sitzt nicht da wie sie sonst, sondern steht hinter ihm, über ihn gebeugt, und hebt ihn auf, die Flügel offen, zieht ihn zu sich empor, und es kann nur noch Augenblicke dauern, bis er ihn mit sich fortträgt. Im Bild ist keine Trauer, keine Klage und kein Weinen, wohl aber Zuwendung, Zärtlichkeit, Mitleid vielleicht, und bestimmt ein Auftrag. Hier ist nichts zu Ende, kein Leben, im Gegenteil: hier beginnt es erst, das Leben. Denn das Dunkel des Karfreitags ist vorüber, die Zeit der Hoffnungslosigkeit vorbei, und Maria, eben noch nichts als Klage, hat sich aufgerichtet und steht da, draussen, sieht den Sohn und was mit ihm geschieht, und mit Gewalt bricht Jubel aus ihr über seine Auferstehung und verdrängt die Trauer.

Jeder aber, der das Bild betrachtet, ist wie Maria - es ist, als hielte er den auferstandenen Christus in seinem Schoss.